29 „Selbstbewusste Einheiten“ Polyzentrik im Vorarlberger Rheintal

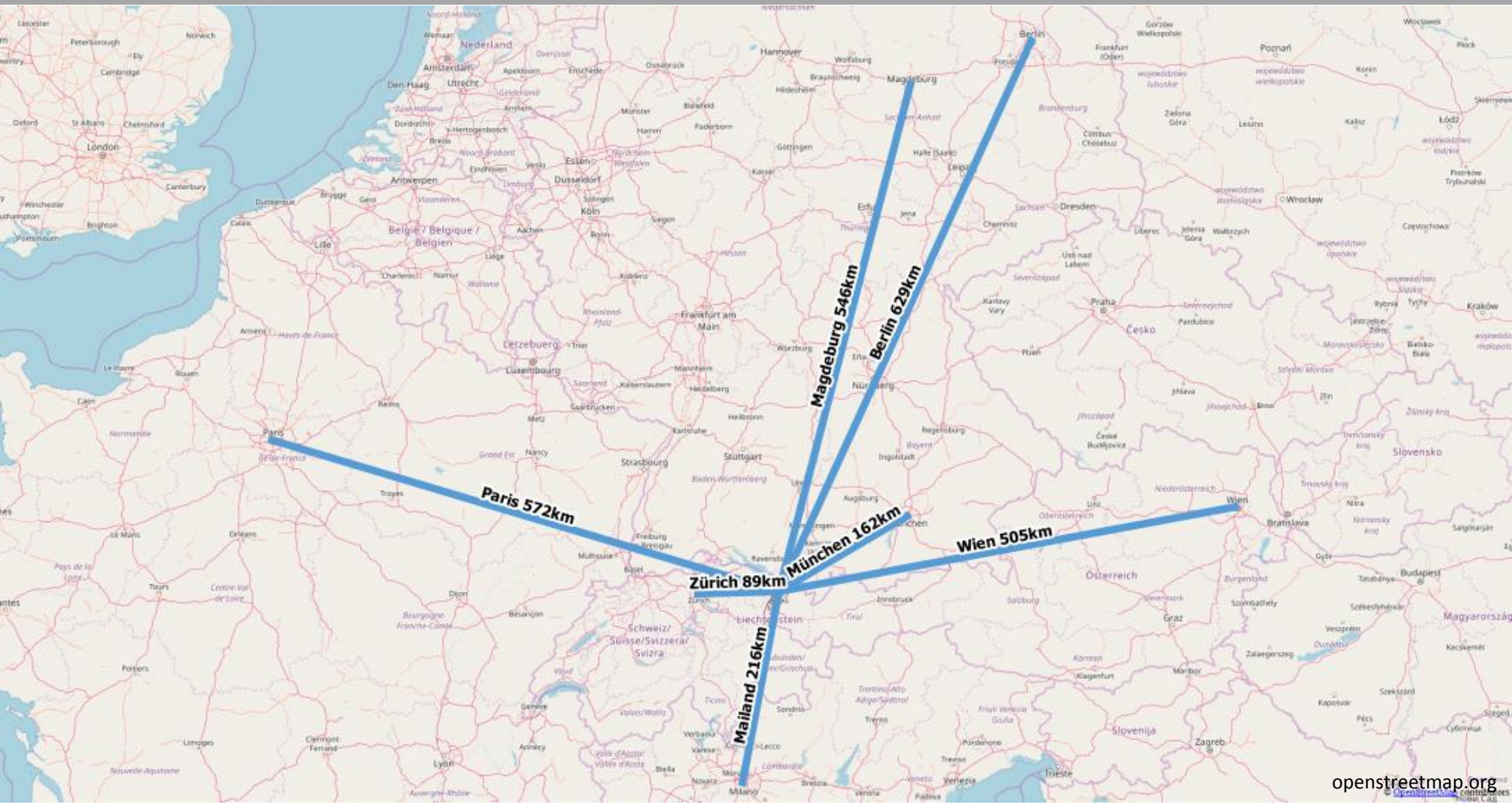
Sabina Danczul
Vorständin der Abteilung Raumplanung und Baurecht
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Städtenetzkonferenz Magdeburg, 18. Oktober 2018

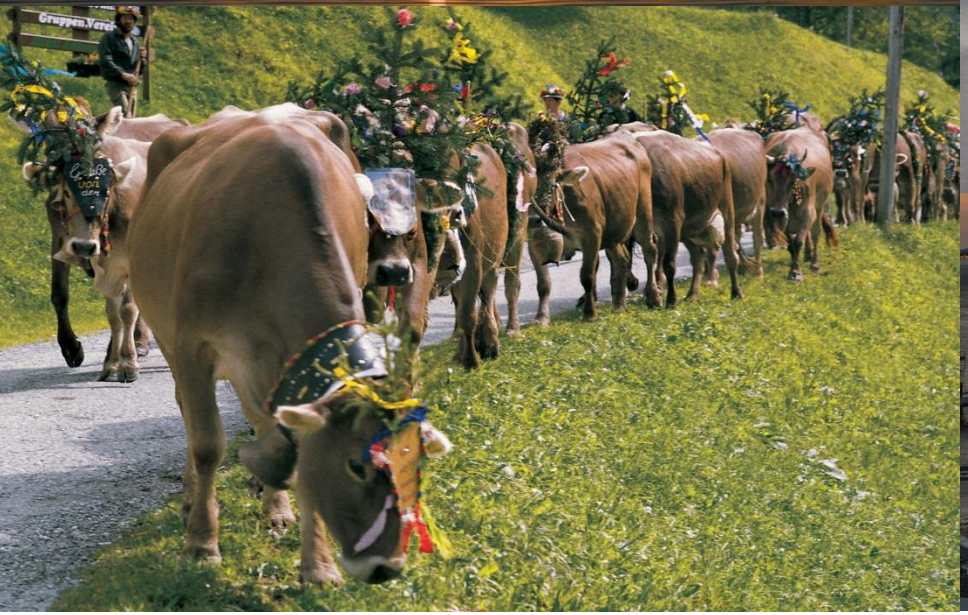
Themen

1. Steckbrief Vorarlberg und Vorarlberger Rheintal
2. Polyzentrik im Vorarlberger Rheintal
   - Geschichte
   - Rechtlicher Rahmen
   - Vision Rheintal (2006 – 2017)
   - Modell der Kooperationsräume (seit 2018)
3. Zusammenfassung und Fazit
   - Werkzeugkasten für gelingende Gemeindekooperationen
   - Handlungsempfehlungen

Steckbrief Vorarlberg



Steckbrief Vorarlberg



Die Zahlen

Fläche	2.600 km²
Dauersiedlungsraum	570 km²
Einwohner (2015)	390.000
davon im Rheintal	260.000
EW/km² Dauersiedlungsraum	690
im Rheintal	1.200

basemap.at

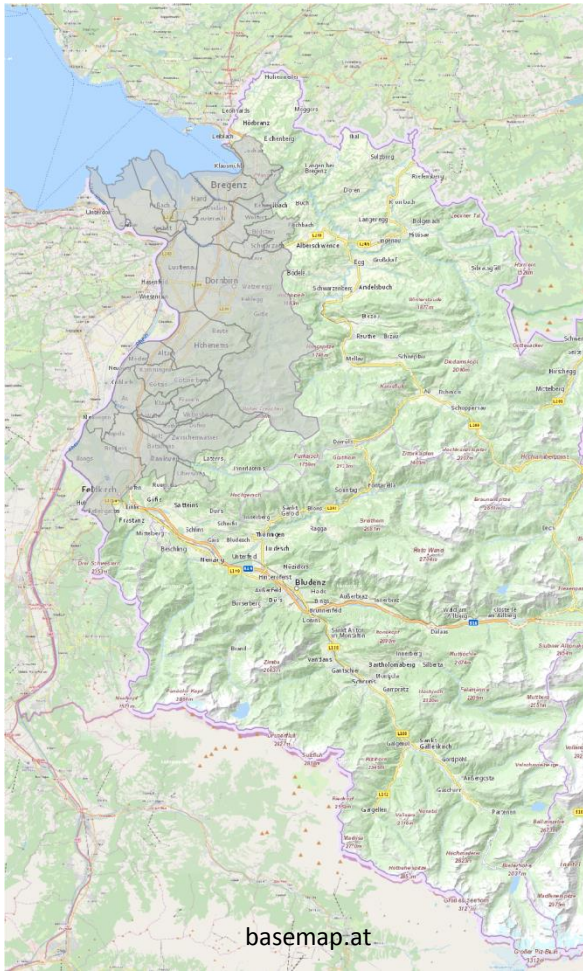
Steckbrief Vorarlberg

BIP/EW (2016)	44.700 EUR
Bundesdurchschnitt	40.400 EUR
Beschäftigte (2015)	176.000
Dienstleistung	66%
Industrie und Gewerbe	32%
Land- und Forstwirtschaft	2%
Nächtigungen (2015/16)	9.000.000

Steckbrief Vorarlberger Rheintal

Fläche	460 km²
Seehöhe	400 – 2.100 m
Gemeinden	29
davon Städte	4
kleinste Gemeinde	400 EW
größte Stadt	50.000 EW

Nachbarn: Deutschland, Schweiz, Fürstentum Liechtenstein; Tirol



Geschichte

- Traditionell dezentral: bis 1918 war Vorarlberg kein eigenes Bundesland, erst 1923 wurde Bregenz Landeshauptstadt
- (Verwaltungs-)Einrichtungen waren und sind auf die größten Städte und Gemeinden verteilt

→ Gesamtes Rheintal ist politisches und gesellschaftliches Zentrum Vorarlbergs

Polyzentrik im Vorarlberger Rheintal

Rechtlicher Rahmen

- Zwei Arten von Gebietskörperschaften: Land und Gemeinden; Landesgesetzgebung kennt keine regionale Ebene
- Ausgeprägtes Subsidiaritätsprinzip
- Raumplanung ist in Österreich reine Ländersache

→ Eigenständige, selbstbewusst Gemeinden

→ Land und Gemeinden agieren auf Augenhöhe

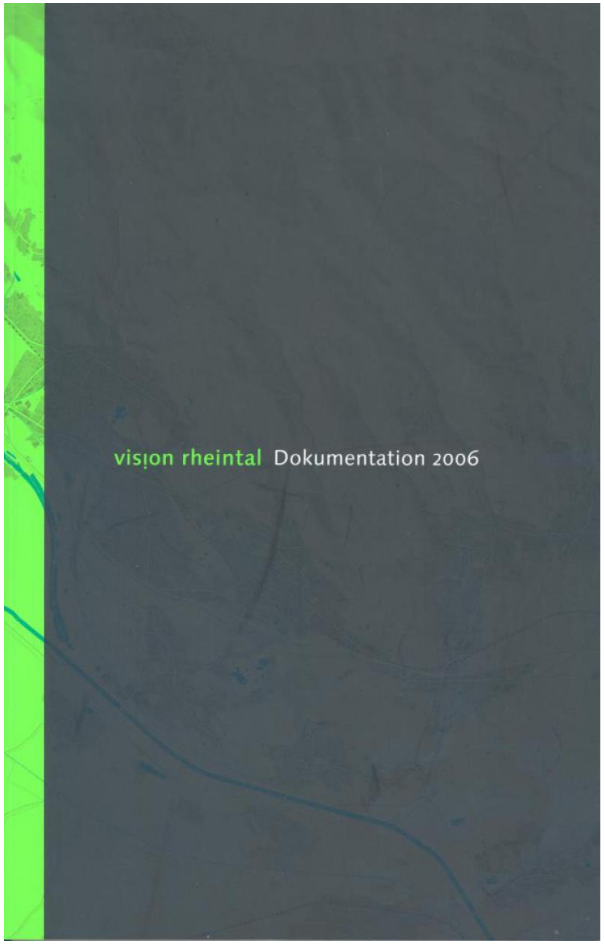
Vision Rheintal

Vision Rheintal ist aus der Erkenntnis entstanden, dass es eine gesamthafte Betrachtung und eine gemeinsame, gemeindeübergreifende Planung braucht, um die anstehenden raumplanerischen Probleme im Rheintal zu lösen.

Iocns: Fotolia

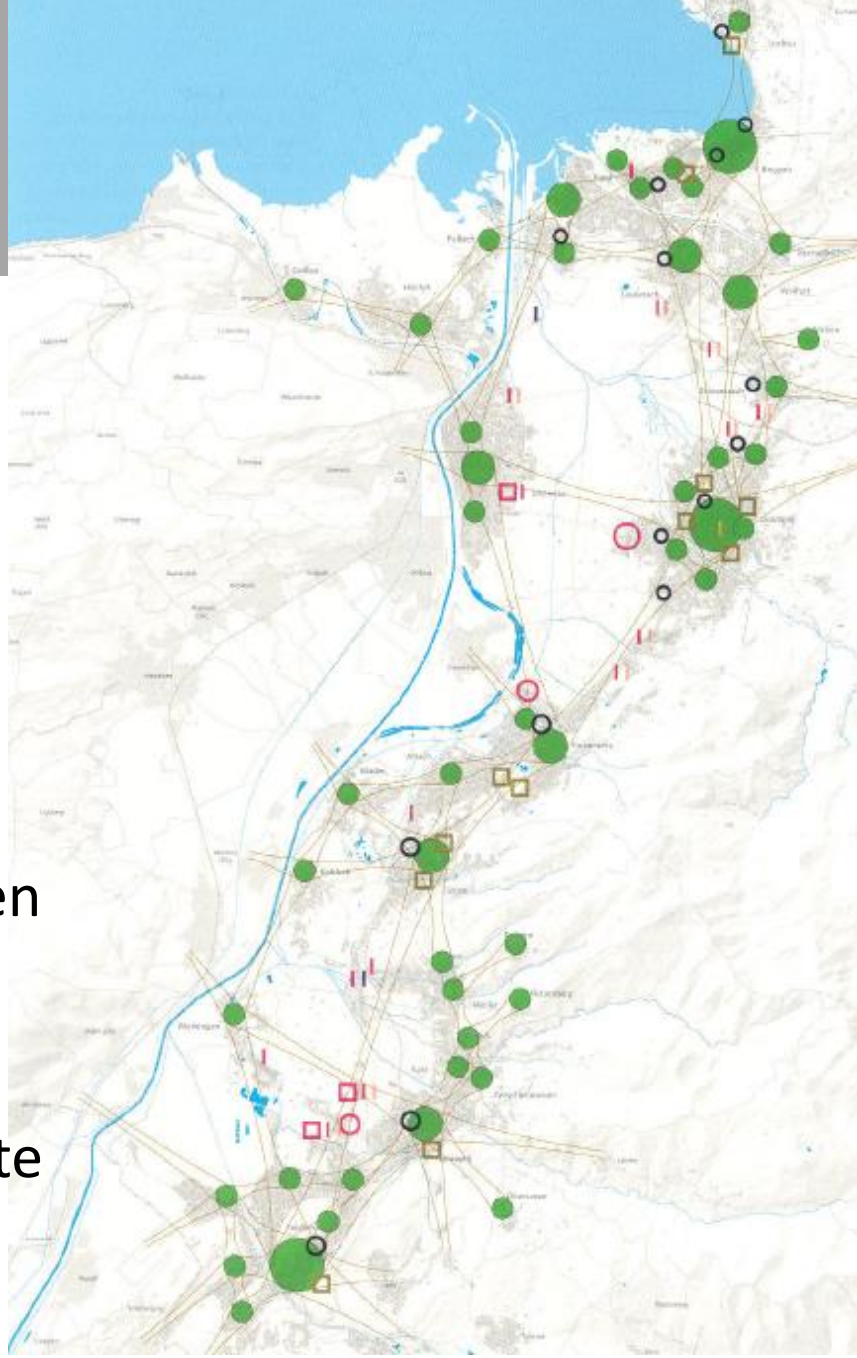
Leitbild Vision Rheintal 2006

1. Siedlung und Mobilität
2. Freiraum und Landschaft
3. Wirtschaftsstandort
4. Einrichtungen des Gemeinbedarfs
5. Regionale Kooperation
6. Soziokulturelle Entwicklung

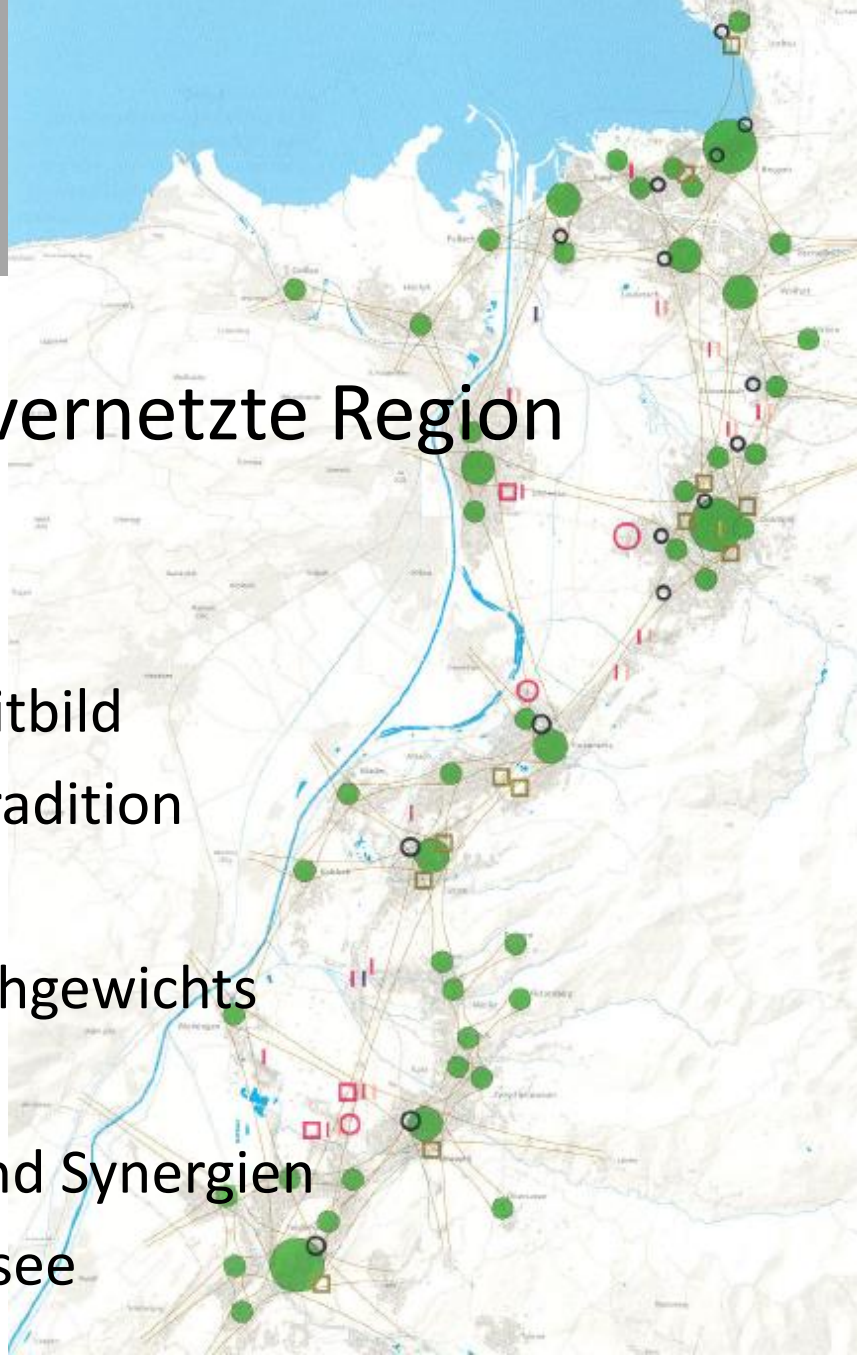


Leitbildkarte Polyzentrisch vernetzte Region

- Stadt- und Ortszentren
- Bahnhofsgebiete
- Publikumsintensive Großstrukturen
- Betriebsstandorte (nach Kategorien)
- Entlastungs-, Entsorgungsstandorte



Leitbildkarte Polyzentrisch vernetzte Region Ziele



- Orientierung am europäischen Leitbild
- Weiterentwicklung der eigenen Tradition
- Erhaltung der Vielfalt
- Erzeugung eines räumlichen Gleichgewichts
- Schutz vor Zersplitterung
- Schaffung von Größenvorteilen und Synergien
- Stärkung des Städtenetzes Bodensee

Aufgaben 2007 – 2016

Schwerpunktthemen

Vertiefung Leitbildthemen

Regionale Betriebsgebiete

Siedlung und Mobilität

Nachhaltige Quartiersentwicklung

Qualitätsvolle Innenentwicklung

Gemeinnütziger Wohnbau

Gemeindekooperationen
(Alten-, Jugendbetreuung)

Konkrete Projekte

Entstehen aus den Schwerpunktthemen

Regionale Betriebsgebiete: Rheintal Nord, Mitte, Süd

Grünzone·Wert·Ausgleich

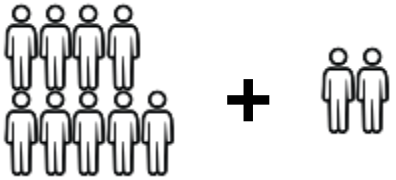
Standorte für Zwischenlager für Materialien der Bauwirtschaft

Wohnungsbedarfsprognose

Organisation

- Projekt von Land Vorarlberg und den 29 Rheintal-Gemeinden
- Von diesen Partnern je zur Hälfte finanziert (je 1 EUR/EW).

Strategische Leitung und Steuerung durch das **Regio-Team**.



9 Bgm **Land**

Projektleitung für das operative Geschäft

Projektleitung 100%
Sekretariat 40%

Icons: Freepik, www.flaticon.com

Rheintalkonferenz: Mitglieder der Landesregierung, Landtags-abgeordnete und Bürgermeister des Rheintals beraten die Entwicklung in der Region.

Evaluierung Vision Rheintal 2015

Erfolgsfaktoren

1. Leitbild- oder Visionsprozesse
2. Austausch und Kommunikation
3. Wissensmanagement
4. Aktive Rolle der Führungskräfte (Bürgermeister)
5. Kommunikationsforen

Kritische Faktoren

1. Wenig aktive Rolle der Führungskräfte
2. Mangelnde Verbindlichkeit
3. Ebene unterhalb der Führungskräfte (Bürgermeister) wird nicht mitgenommen
4. Fehlende Kommunikation
5. Fehlende Anreize

Aufgaben und Herausforderungen der Gemeinden heute

1. Wahrnehmen der Versorgungsfunktion
2. Zunehmende Komplexität kommunaler Aufgaben
3. Dynamik des Umfelds

➢ Bedeutung regionaler Kooperationen (über die Raumplanung hinaus) wächst

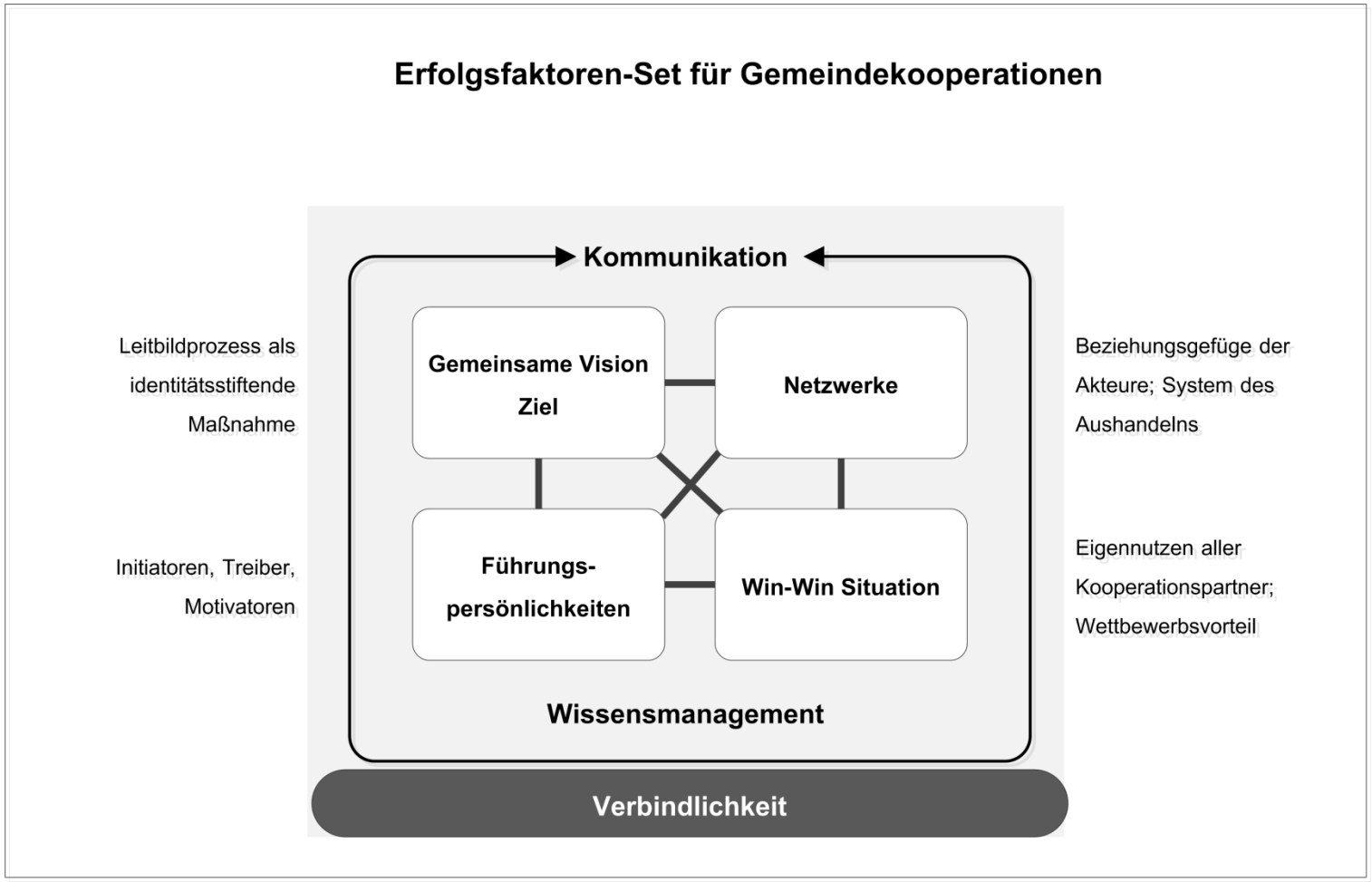
Modell der Kooperationsräume

In einem Kooperationsraum

- → arbeiten **mehrere Gemeinden** zusammen, um
- → gemeindeübergreifend die **Ziele zur angestrebten räumlichen Entwicklung**
- → **auf regionaler Ebene** festzulegen.

Kooperationsräume orientieren sich an bestehenden Strukturen (Regios) und (Klein-) Regionen. In ihnen erfolgt die Planung bedarfsgerecht und treffgenau.

Zusammenfassung und Fazit



Werkzeugkasten für gelingende Kooperationen

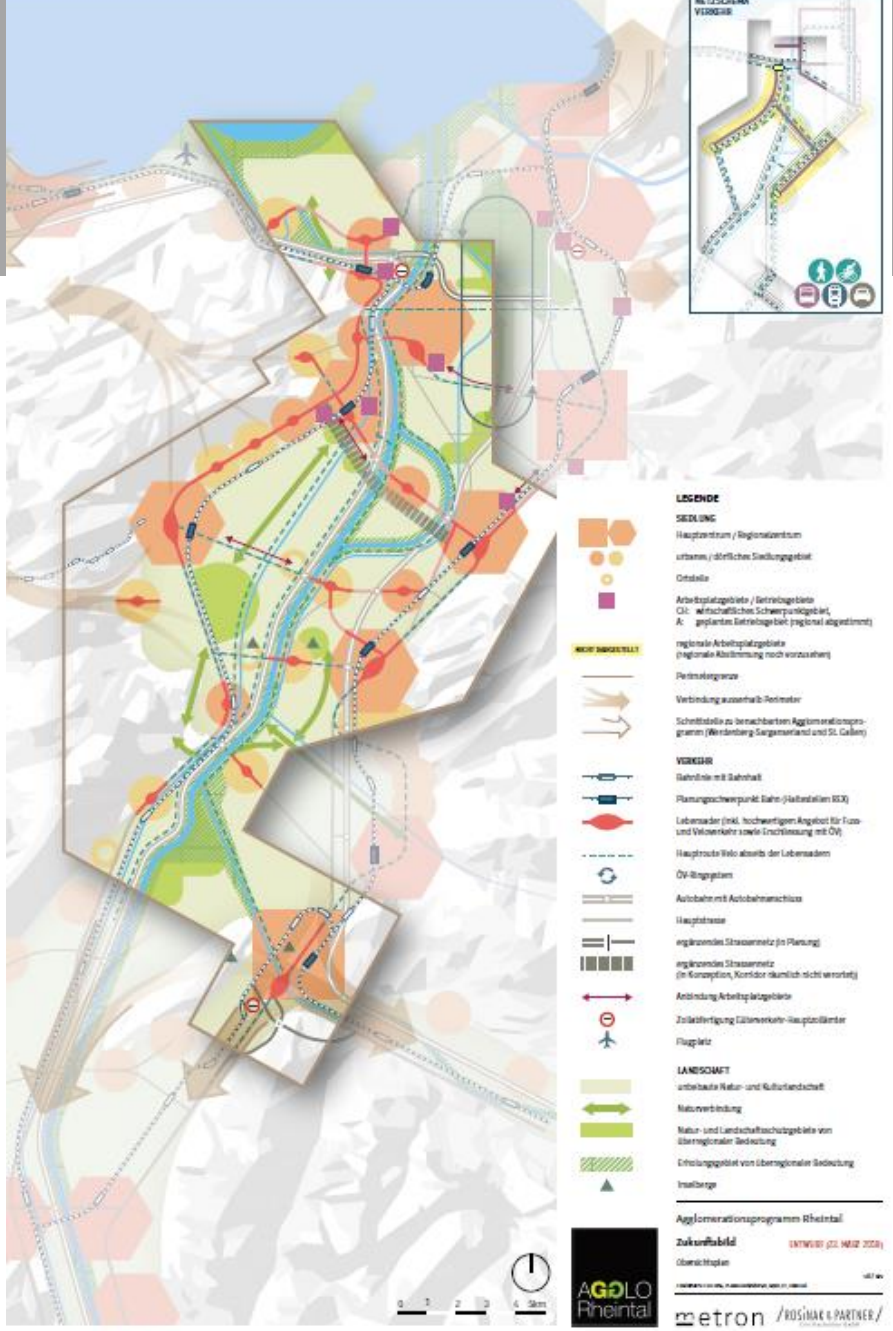
1. Gemeinsame Visionen und Ziele
   - Leitbild Vision Rheintal
   - Raumbild Vorarlberg 2030
   - Agglomerationsprogramm Rheintal
2. Gemeinsam handeln: Modell der Kooperationsräume
3. Die „weichen“ Faktoren fördern und pflegen
4. Verbindlichkeit herstellen

Raumbild Vorarlberg 2030
Ziele zur regionalen Zusammenarbeit

1. Regionale Kooperation als in Zukunft gelebte Praxis
2. Umsetzung regionaler Aufgaben von den Gemeinden unter Einbindung des Landes
   - Regionale Abstimmung bei Einrichtungen der Daseinsvorsorge
   - Ausbau regionaler Verwaltungskooperationen
   - Regionale Ausgleichsmechanismen
3. Institutionalisierte Regios als starke Handlungsträger

Agglomerationsprogramm Rheintal - Zielbild

- Haupt-, Regionalzentren
- Bahnhöfe mit Planungsschwerpunkt
- Ortsdurchfahrten als Lebensräume

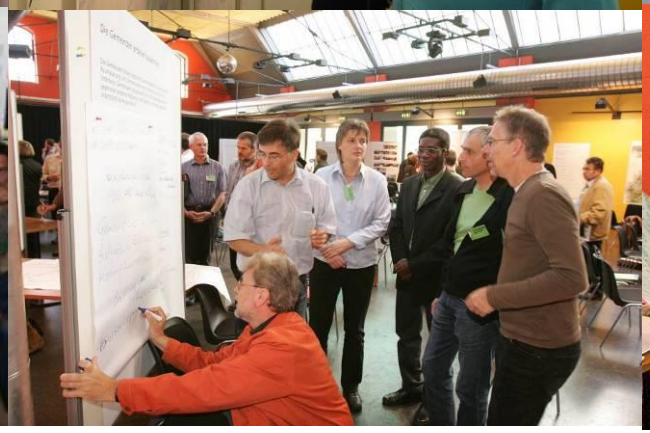


Zusammenfassung und Fazit

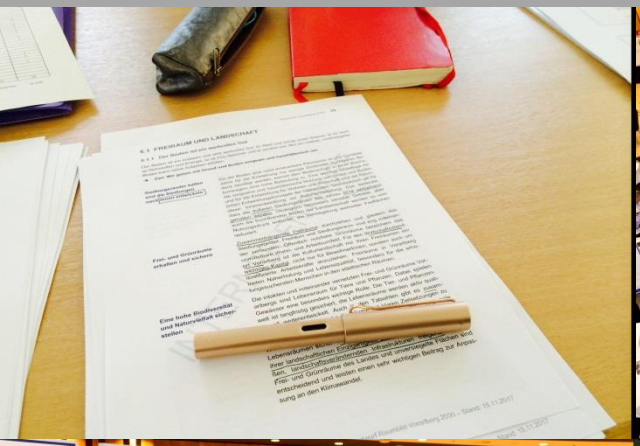
Förderung und Pflege der „weichen“ Faktoren

- Betroffene zu Beteiligten machen
- Prozesse ergebnisoffen anlegen
- Kommunikation fördern und sicherstellen

Leitbildprozess Vision Rheintal 2006



Prozess Nachfolge Vision Rheintal 2016



Prozess Raumbild Vorarlberg 2018

Verbindlichkeit (1/2)

1. Landesebene
   - Raumbild Vorarlberg 2030
     Selbstbindung des Landes durch Beschluss der Landesregierung
   - Im eigenen Wirkungsbereich: regionale Betrachtung sicherstellen
   - Gezielte Förderung von Regios und von regionaler Zusammenarbeit
2. Regionale Ebene
   - Novelle Raumplanungsgesetz: regionale Abstimmung bei Planungen mit überörtlichen Auswirkungen
   - Regionales REK als Basis der regionalen Zusammenarbeit

Verbindlichkeit (2/2)

3. Gemeindeebene
   - Novelle Raumplanungsgesetz: verpflichtender räumlicher Entwicklungsplan mit Mindestinhalten, u.a. Aussagen zu den Aufgaben der Gemeinde in der Region und Aussagen zur übergemeindlichen Zusammenarbeit

Handlungsempfehlungen

- Visionen, Leitbilder und Ziele
- Führungspersönlichkeiten unterstützen und „befähigen“
- Netzwerk relevanter Akteure
- Win-Win Situationen schaffen
- Zielgruppengerechte Kommunikation
- Wissensmanagement
- Verbindlichkeit herstellen

Zusammenfassung und Fazit

„Aus Sicht der Menschen denken.“

Dr. Oliver SCHEYTT

Quellenverzeichnis

Amt der Vorarlberger Landesregierung: Strukturdaten Vorarlberg 2018

Amt der Vorarlberger Landesregierung: vision rheintal Dokumentation 2006

www.vorarlberg.at/raumplanung

www.agglomeration-rheintal.org/

http://www.vision-rheintal.at/

https://www.vorarlberg.travel/

www.imwalgau.at/

https://www.openstreetmap.org/